



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Thema unseres Wissenschaftskongresses 2024 lautete «Lernen im Kontext von künstlicher Intelligenz», und wenn man ChatGPT, wie ich es heute getan habe, fragt, was die wichtigsten Ereignisse im Thurgau im Jahr 2024 waren, dann werden tatsächlich der TTT-Wissenschaftskongress und das TTT-Forum als Highlights unter der Rubrik «Wissenschaft und Bildung» genannt. Neben vielen anderen Themen, wie wirtschaftliche Perspektiven, demografische Entwicklung, Energiepolitik, Umwelt und Diversität, war vor allem die künstliche Intelligenz prägend.

Viele Fragen werden wir in Zukunft durch den Einsatz von KI anders angehen, aber es werden auch neue Fragen auftauchen, denn wir müssen die Rahmenbedingungen definieren und uns mit den ethischen Fragen auseinandersetzen. Auf dieser Basis sollten wir dann offen und neugierig an die neuen Möglichkeiten herangehen, müssen aber auch darauf achten, dass bestimmte Teile der Bevölkerung nicht abgehängt werden, weil sie aus unterschiedlichen Gründen nicht partizipieren können. Letztlich werden wir uns aber alle gemeinsam fragen müssen, was uns als Menschen im Kern wirklich ausmacht und was wir auf keinen Fall durch eine alternative «Intelligenz» ersetzen lassen wollen.

Sehr beeindruckende Beispiele menschlicher Intelligenz und Kreativität haben wir auch 2024 wieder beim TTT-Jugendwettbewerb gesehen. In einer Welt der Podcasts hat Ena Hager von der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen mit einem klassischen Hörspiel den ersten Preis gewonnen. Mit der Geschichte «Die Ewigkeitsblume – Eine Tierwelt in Aufruhr» bewies sie ihr grosses Erzähltalent und überzeugte die Jury. Als Grundlage für ihr Hörspiel wählte sie Lessings Drama «Nathan der Weise» und entwickelte daraus ein facettenreiches und eindringliches Plädoyer für mehr religiöse Toleranz. Aber auch die anderen prämierten Arbeiten machten deutlich, dass im Thurgau ein vielversprechendes wissenschaftliches Potenzial mit hoher Praxisrelevanz vorhanden ist. Oder wussten Sie, dass man Erbsenproteinpulver nicht mit Tomatensaft trinken sollte? George Kahvedjian von der Kantonsschule Kreuzlingen, der Gewinner des 2. Preises beim Jugendwettbewerb 2024, könnte Ihnen erklären, warum.



Es bleibt spannend und der Think Tank Thurgau wird auch in Zukunft versuchen, sich sowohl in der Welt der menschlichen als auch der künstlichen Intelligenz zu bewegen und jeweils Impulse und Ideen aufzunehmen, die einen Bezug zum Thurgau haben oder haben sollten. Die bisherigen Formate des TTT haben sich bewährt, wir sind aber auch sehr offen für neue Perspektiven und Ansätze und stehen jederzeit für einen Gedankenaustausch zur Verfügung.

Matthias Mölleney
Präsident des Stiftungsrates

Jahresrückblick

Die Veröffentlichung von ChatGPT Ende 2022 machte schlagartig klar: Künstliche Intelligenz wird Schule, Bildung und Berufswelt auf Jahre hinaus verändern und alle Beteiligten herausfordern. Mit dem Jahresthema «Lernen im Kontext von künstlicher Intelligenz» greift Think Tank Thurgau eine der zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft auf. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz ist bereits heute verbreitet, KI wird die Aus- und Fortbildung weiter verändern und unterstreicht die Notwendigkeit eines lebenslangen Lernens. Der Blick geht dabei weit über «grosse Sprachmodelle» wie ChatGPT hinaus. Vor der Tür stehen Adaptive Tutoresysteme, Learning Analytics und personalisierte Lernwege. Die Entwicklungen betreffen nicht nur die schulische Bildung mit ihren unterschiedlichen Schulstufen und -typen, sondern auch die berufliche Bildung, in der der Einsatz von künstlicher Intelligenz jetzt schon in vielen Branchen eine wichtige Rolle spielt.

Think Tank Thurgau will mit seinen unterschiedlichen Formaten den wissenschaftlichen Diskurs fördern, die Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Gesellschaft ansprechen und einen Beitrag zur Entwicklung des Thurgau leisten.

Der Wissenschaftskongress 2024, der mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) als Wissenschaftspartner durchgeführt wurde, brachte Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Bildungseinrichtungen und beruflicher Praxis zusammen. Die TTT-Talks vertieften die Erkenntnisse mit Expertinnen und Experten und am TTT-Forum diskutierten Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Institutionen die Bedeutung der Entwicklungen für den Kanton Thurgau.

Die intensive Beschäftigung mit unserem Jahresthema hat deutlich gemacht, dass der Einsatz von künstlicher Intelligenz nicht nur uns, sondern insbesondere zukünftige Generationen betreffen wird. Umso wichtiger ist es, in Schulen und Bildungseinrichtungen entsprechende Kompetenzen zu vermitteln und die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang zu legen.

Mit welchen Themen sich Jugendliche im Thurgau auseinandersetzen, zeigte auch der Jugendwettbewerb 2024: «Die Thurgauer Jugend denkt die Zukunft». Die Bandbreite der Arbeiten ebenso wie deren Qualität haben uns auch in diesem Jahr beeindruckt. Wir freuen uns sehr darüber, solch innovative und zukunftsweisende Arbeiten Thurgauer Maturandinnen und Maturanden auszeichnen zu dürfen.

TTT-TALKS

Im Nachgang zum Wissenschaftskongress 2024 wurden die Erkenntnisse im Rahmen der TTT-Talks aufgegriffen und diskutiert. Die TTT-Talks richten sich an ein Fachpub-



likum sowie an eine interessierte Öffentlichkeit. Die Videos sind über den YouTube-Kanal des TTT verfügbar.

TTT-Talk mit Jürg Widrig

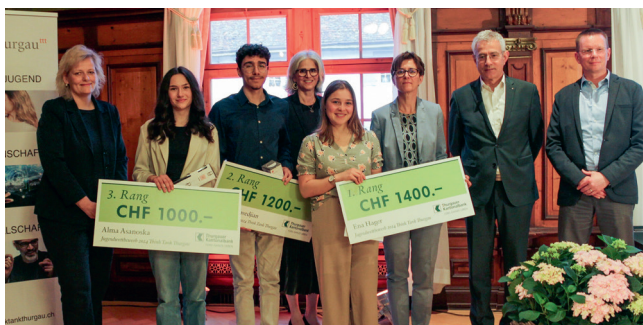
Im TTT-Talk mit Jürg Widrig, Lehrer an der Kantonsschule Romanshorn und Experte für ICT und Bildung, diskutiert Matthias Mölleney über den Einsatz und die Nutzungsmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz an Schulen. Jürg Widrig plädiert dabei für mehr Eigenverantwortung statt für mehr Kontrolle der Schülerinnen und Schüler, ein neues Verständnis von Lernen und der Rolle von Lehrpersonen. Lehrpersonen sollen den kritischen Umgang mit KI fördern und die Schülerinnen und Schüler befähigen, KI sinnvoll einzusetzen. Digital literacy, d. h. die Fähigkeit, sich in der digitalen Welt zu bewegen, ist eine Kernkompetenz, die zukünftig noch an Bedeutung gewinnen wird.

TTT-Talk mit Salome Merz und Prof. Dr. Thomas Merz

Matthias Mölleney im Gespräch mit Salome Merz, Primarlehrerin und Lerncoach, und Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement PHTG, Medienpädagoge und Mitglied des Stiftungsrats Think Tank Thurgau. Hierbei steht die Veränderung der Aufgaben von Lehrpersonen weg von der Wissensvermittlung hin zum Lerncoach im Vordergrund. Die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler und die Motivation zum Wissenserwerb werden wichtiger, die reine Wissensvermittlung kann durch digitale Tools unterstützt werden. Das erfordert entsprechende Konzepte in der Ausbildung der Lehrpersonen, die Offenheit, sich Veränderungen anzupassen und sich fortzubilden. Hier sind die Pädagogischen Hochschulen gefordert, dies in ihren Angeboten zu berücksichtigen und umzusetzen.

WIR SAGEN DANKE

Wir bedanken uns bei unseren Förderinnen und Förderern sowie den Institutionen und Organisationen, die unsere Aktivitäten finanziell und ideell unterstützen. Dank der Unterstützung durch den Lotteriefonds Thurgau kann der Think Tank Thurgau eine Geschäftsstelle unterhalten. Die OST Ostschweizer Fachhochschule und die Stadt Weinfelden unterstützen den Jugendwettbewerb, die Thurgauer Kantonalbank und die TKB Stiftung stellen die Preisgelder für die Gewinnerinnen und Gewinner und die BODAN AG sponsort Büchergutscheine für die Teilnehmenden des Jugendwettbewerbs. Die Stadt Frauenfeld ist Sponsor des Wissenschaftskongresses.



Jugendwettbewerb

Mit dem Jugendwettbewerb würdigt und fördert der TTT die gedankliche Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen. Es werden die besten Arbeiten ausgewählt, deren Thema relevant, innovativ und zukunftsweisend ist. Das Forschungsobjekt kann für den Thurgau von Bedeutung sein, es kann aber auch gesamtgesellschaftliche oder globale Herausforderungen adressieren.

Im Jahr 2024 wurden 6 der 14 eingereichten Arbeiten an der Preisverleihung am 03. Mai 2024 im Rathaus Weinfelden prämiert.



**1. PREIS: ENA HAGER (PÄDAGOGISCHE MATURITÄTSSCHULE KREUZLINGEN):
DIE EWIGKEITSBLUME – EINE TIERWELT IN AUFRUHR (HÖRSPIEL)**

Ena Hager hat sich in ihrer Maturaarbeit intensiv mit dem Thema Religionstoleranz zwischen den monotheistischen Religionen, dem Judentum, dem Islam und dem Christentum auseinandergesetzt. Inspiriert wurde sie dabei von Lessings Drama «Nathan der Weise». Sie hat ein Hörspiel für Kinder im Primarschulalter entwickelt und eigenständig produziert. Mit ihrer Arbeit will sie motivieren, den Austausch zwischen den Religionen zu fördern und schon frühzeitig Toleranz zu üben.



**2. PREIS: GEORGE KAHVEDJIAN (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN);
ON THE AGGREGATION LANDSCAPE OF PEA AND WHEY PROTEIN ISOLATES:
INVESTIGATING THE EFFECTS OF TEMPERATURE, STORAGE, PH, AND HUMIDITY**

Proteine werden oft als die Bausteine des Lebens bezeichnet. Sie sind vielseitige Biomoleküle, die in jeder Zelle jedes Organismus vorkommen. Im Rahmen seiner Maturaarbeit forschte George Kahvedjian zur Veränderung von Erbsen- und Molkenproteinen und führte eigenständig im Labor der ETH Zürich zahlreiche Experimente durch.



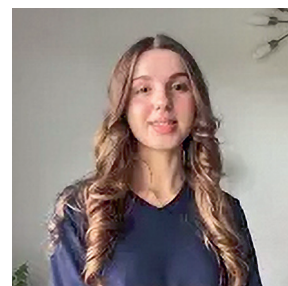
**3. PREIS: ALMA ASANOSKA (KANTONSSCHULE ROMANSHORN): BIOCHEMICAL
INVESTIGATION OF NITRILOTRIACETATE DEGRADING GRAM-NEGATIVE BACTERIA**

Alma Asanoska hat in ihrer Maturaarbeit Bakterien aus dem Bach Aach isoliert, die Nitrilotriacetat als einzige Stickstoff-, Kohlenstoff- und Energiequelle nutzen. Im Labor der EAWAG in Dübendorf führte sie anspruchsvolle biochemische Untersuchungen durch, verglich diese mit Bakterienstämmen aus früheren Arbeiten und entdeckte bisher unbekannte Unterschiede und Gemeinsamkeiten.



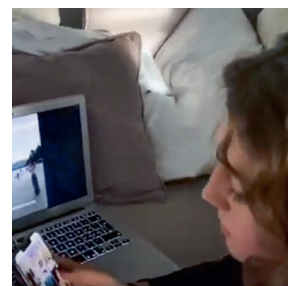
**4. PREIS: SAMIRA EUGSTER (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN):
DIE 4-TAGE-WOCHE: DAS KONZEPT DER ZUKUNFT?**

Die Diskussion um neue flexible Arbeitszeitmodelle ist nicht nur für die Arbeitnehmenden, sondern auch für Arbeitgeber ein wichtiges Thema von ökonomischer und gesellschaftlicher Relevanz. Samira Eugster betrachtet in ihrer Maturaarbeit zahlreiche Aspekte dieses Themas, recherchierte Erfahrungen in anderen Ländern und führte eine Umfrage bei 18 Unternehmen in der Deutschschweiz durch.



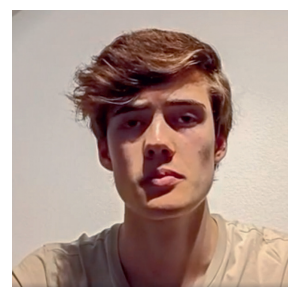
**4. PREIS: JOYA KOLLER (PÄDAGOGISCHE MATURITÄTSSCHULE KREUZLINGEN):
SOCIAL MEDIA – DIE DIGITALE FÜNFTE GEWALT?**

Die Nutzung von Social Media und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unsere Psyche werden oftmals unterschätzt. Joya Koller befragte im Rahmen ihrer Maturaarbeit mehr als 450 Jugendliche sowie zahlreiche Expertinnen und Experten im schulischen Umfeld. Ihre Ergebnisse stellt sie detailliert dar und plädiert für einen reflektierten Umgang mit sozialen Medien. Sie hat nicht nur eine Unterrichtseinheit zu diesem Thema erarbeitet, sondern ihre Erkenntnisse in einem Gedicht und einem Video umgesetzt.



**5. PREIS: JANNIS MOSBERGER (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN):
STRATEGIC INTERESTS AND REGIME POLITICS:
UNPACKING RUSSIA'S DECISION TO INVADE UKRAINE**

In seiner Maturaarbeit beschäftigt sich Jannis Mosberger mit den Motiven Russlands für die Invasion in der Ukraine. Dabei betrachtet er verschiedene Aspekte, wie geopolitische und wirtschaftliche Interessen oder auch persönliche Motive Putins. Ein besseres Verständnis der Motive soll helfen, Risikofaktoren zu identifizieren und zukünftigen Konflikten mit Russland besser begegnen zu können.



JURYMITGLIEDER

Regula K. Broger, Vize-Präsidentin Stiftung Think Tank Thurgau,
Jury-Präsidentin, Unternehmerin

Sabrina Bächli, Stiftungsrätin, Leiterin Ressort Thurgau und stv. Chefredaktorin Thurgauer Zeitung
Ruedi Herzog, Pro-Rektor Kantonsschule Romanshorn

Rahel Lenz, Studentin

Dr. Bernd-Michael Rumpf, Unternehmer

Die Videos sind zu finden auf: thinktankthurgau.ch/jugend

QR-Code: «Weil die Liebe zum Obst nicht reicht:

Junge Forschende setzen auf Wissenschaft» (Tagblatt)





**IM GESPRÄCH MIT MATTHIAS MÖLLENEY,
PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES**

**Herr Mölleney, Sie sind bereits seit 2015
Präsident des Stiftungsrates.**

**Was motiviert Sie, sich immer noch für
den TTT zu engagieren?**

Ich finde den TTT und seine Beiträge für den Thurgau nach wie vor sehr wichtig und relevant. Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn jetzt erfinden. Eines der grössten aktuellen gesellschaftlichen Probleme sehe ich in einer zunehmenden Verunsicherung. Wir sehen und spüren die Veränderungen, haben aber Mühe zu erkennen, wohin das alles führen wird. Ich sehe es als die Kernaufgabe des TTT, Beiträge zu leisten und Verbindungen herzustellen, die Orientierung geben für die Menschen und ihre Institutionen im Thurgau. Und dafür engagiere ich mich sehr gerne.

**Welche Themen liegen Ihnen besonders
am Herzen?**

Als HR-Experte und ehemaliges Mitglied des Hochschulrats der PHTG beschäftigen mich die Entwicklungen in der Arbeitswelt und in der Bildung am meisten. Wir müssen das Bewährte bewahren und gleichzeitig offen und vorbereitet sein für das Neue. Deswegen sind die Begegnungen zwischen der Wissenschaft und der Praxis so wichtig, die wir in unseren Wissenschaftskongressen und im TTT-Forum organisieren, aber auch das genaue Zuhören auf die Impulse der jungen Generation, beispielsweise im Rahmen des jährlichen Jugendwettbewerbs.

**Worin sehen Sie die grössten
Herausforderungen für den Thurgau
in den nächsten Jahren?**

Ich denke, wir werden uns auch im Thurgau mit den Auswirkungen der geopolitischen Veränderungen beschäftigen müssen.

Der zunehmende Einfluss von populistischen Bewegungen, das Erstarken nationalistischer Tendenzen und die Auswirkungen des demografischen Umbruchs, der dazu geführt hat, dass mehr Menschen den Arbeitsmarkt verlassen als neu hinzukommen, sind aus meiner heutigen Sicht die wichtigsten Auslöser für Veränderungen, die auch den Thurgau stark beschäftigen werden.

**Für das Jahr 2050 wünsche ich mir einen
Thurgau ...**

... der sich erfolgreich mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen auseinandergesetzt hat und eine neue Grundlage für ein gutes Zusammenleben geschaffen hat. Ich wünsche mir auch, dass wir dann noch mehr, noch offener und noch besser miteinander im Gespräch sind über alles, was uns am Herzen liegt.

Der Thurgau ist für mich ...

... eine Region, die von ausserhalb oft unterschätzt wird, vielleicht gerade deswegen, weil dort vieles richtig gemacht, aber nicht an die grosse Glocke gehängt wird.

Mein Lieblingsort im Thurgau ...

... das Bodenseeufer, ganz besonders in Kreuzlingen. Dort kommt ganz viel zusammen, was mir etwas bedeutet: der Sport in der Bodensee-Arena, die enge Beziehung zwischen der Schweiz und Deutschland, das grösste Gewässer, an dem die Schweiz Anrainer ist, und viele zufriedene Menschen.

Wissenschaftskongress

LERNEN IM KONTEXT VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ – CHATGPT UND CO. – GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Unter dem Titel «Lernen im Kontext von künstlicher Intelligenz» lud die Stiftung Think Tank Thurgau am 13.06.2024 zum Wissenschaftskongress 2024 ein. Rund 90 Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Bildungseinrichtungen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft waren der Einladung ins Casino Frauenfeld gefolgt.

Tagungsleiter Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor an der PHTG und Stiftungsrat Think Tank Thurgau, freute sich sehr über das breite Interesse und hielt fest, dass damit auch wertvolle Vernetzung im Kanton möglich werde. In einem vielfältigen Programm erhielten die Teilnehmenden eine Fülle von Informationen, Ideen und Anregungen. Neben Impulsen aus Mittel- und Berufsschulen zeigten auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Wirtschaftsbetriebe, wo bei ihnen künstliche Intelligenz bereits eingesetzt wird. «Diese Einblicke in die Berufswelt», so Merz, «geben Hinweise, auf welche Arbeitswelt viele unserer Schülerinnen und Schüler treffen werden.» Vor allem wies Merz aber darauf hin, dass wir in Schule und Bildung nicht nur Technologie nachvollziehen, sondern die Frage stellen müssen, auf welche Welt wir Schülerinnen und Schüler vorbereiten wollen. Ethische und philosophische Fragen seien daher genauso wichtig wie technische.

«Wer glaubt, mit dem heutigen Wissen in vier Wochen noch aktuell zu sein, der irrt», betont Matthias Mölleney in seiner Begrüssung, und machte damit darauf aufmerksam, dass stetiges Weiterlernen unverzichtbar ist. Auch für Frauenfelds Stadtpräsident Anders Stokholm führt kein Weg mehr am Einsatz von künstlicher Intelligenz vorbei. Doch welche Fähigkeiten brauchen insbesondere Lehrende und Lernende im Umgang mit KI? Für Reto Ammann und Christoph Anrig vom SBW Haus des Lernens ist die Antwort klar. Am Ende geht es um Werte und Kompetenzen, die uns befähigen, die Zukunft zu gestalten.

Wie viele Einsatzmöglichkeiten es von KI gestützten Tools im schulischen Kontext heute bereits gibt, stellte Jürg Widrig, Lehrer an der Kantonsschule Romanshorn, eindrücklich vor. «Jeder, der lernen will, kann es heute besser denn je. Er muss es nur wollen», fasst er seine Ausführungen zusammen.

Lehrpersonen verschiedener Stufen zeigten beispielhaft auf, wie sie bereits heute KI als Hilfsmittel nutzen. KI wird das Lernen nicht ersetzen, vielmehr geht es darum, sich mit ihr und durch sie neues Wissen zu erschliessen. Das bedeutet für die Lehrpersonen nicht mehr Kontrolle, sondern die Eigenverantwortung der Lernenden soll gestärkt werden. Ergänzt wurden sie vom Einblick verschiedener Führungspersonen in die entsprechend notwendigen Schritte der Schulentwicklung.

Salome Merz, Primarlehrerin und Lerncoach, setzte den Schlusspunkt: «Die Menschlichkeit wird nicht nur weiter bestehen, sondern soll noch mehr Platz bekommen. Ob uns einfach mehr Zeit bleibt für Interaktionen mit Schülerinnen und Schülern, ob wir als Lernende dank KI eine geduldigere Lehrerin haben, weil wir sie unendlich oft fragen können – das Lernen und der Lernprozess sollen in Zukunft noch mehr im Zentrum stehen.»

Think Tank Thurgau und PH Thurgau haben das Thema weiter vertieft und am 24. Oktober 2024 am TTT-Forum einem breiten Publikum die Ergebnisse präsentiert.



Hier finden Sie einen
Einblick in den TTT-Wissen-
schaftskongress 2024

TTT-Forum



EINSATZ VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT: SIND WIR PARAT?

Das TTT-Forum greift die Ergebnisse des vorangegangenen Wissenschaftskongresses auf, macht sie nutzbar und zeigt die Relevanz für den Kanton Thurgau. Rund 60 Interessierte aus Schulen, Bildung, Politik und Verwaltung waren der Einladung von Think Tank Thurgau zum TTT-Forum am 24.10.2024 an die Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen gefolgt. In seiner Begrüssung betonte Stiftungsratspräsident Matthias Mölleney, dass in Schulen die Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI geschaffen werden müssten. Das gelinge nur, wenn man offen für Veränderungen ist und flexibel bleibe: «Wenn Du denkst, du hast alles unter Kontrolle, bist Du zu langsam – das gilt auch für KI». Prof. Dr. Thomas Merz fasste die Ergebnisse des Wissenschaftskongresses zum Thema «Lernen im Kontext künstlicher Intelligenz» zusammen. Er betonte, dass es ein neues Verständnis des Lehrens und Lernens brauche: «Das beinhaltet innovative Lernsettings, neue Formen der Lernkontrolle und ein hohes Mass an Motivation und Eigenverantwortung der Lernenden.»



Expertinnen und Experten der Fachstelle Schule und Digitalität der PHTG zeigten anschaulich, wie man mithilfe von künstlicher Intelligenz Texte, Bilder, Videos und Musik erstellen kann. Informations- und Medienkompetenz ist im Umgang mit KI entscheidend, um Fakten von Fakes zu unterscheiden. «Hierzu braucht es überfachliche Kompetenzen, die im Sinne ganzheitlicher Bildung in Schulen vermittelt werden müssen», betonte Stefan Schneider, Rektor der Kantonsschule Romanshorn, in der von Stiftungsrätin Regula Broger und Thomas Merz moderierten Podiumsdiskussion. «Studierfähigkeit und Gesellschaftsreife schaffen eine Anschlussfähigkeit an das Berufsleben.» Pascale Ineichen, stv. Direktorin der IHK Thurgau und Leiterin Wirtschaftspolitik und Kommunikation, machte deutlich, dass KI ein grosses Potenzial für die Wirtschaft hat. Neben fachlichen werden überfachliche Kompetenzen zukünftig noch stärker gefragt sein. Dies unterstrich auch Daniel Wessner, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kanton Thurgau. Die Berufsbilder werden sich weiter verändern, heute lasse sich nur schwer abschätzen, wie die Arbeitswelt zukünftiger Generationen aussehe. Stellensuchende im Bereich KI fit zu machen, sei ein zentrales Anliegen.



Aber sind wir auch als Gesellschaft parat für den Einsatz von künstlicher Intelligenz? Was sind die Rahmenbedingungen, welche ethischen Fragen stellen sich und wer reguliert was? Iris Henseler, Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen der PHTG, plädierte für die Offenheit, Experimente zuzulassen, Verantwortung zu übernehmen und eine kritische Haltung zu entwickeln. Brigitte Kaufmann, Kommunikationsberaterin und Präsidentin der Berufsfachschulkommission des Bildungszentrums für Wirtschaft Weinfelden, warnte davor, dass bereits heute bestimmte Bevölkerungsgruppen abgehängt werden. Sie verwies auf die wachsende Zahl älterer Menschen, deren Zugang zu technischen Entwicklungen meist mit dem Austritt aus dem Berufsleben erschwert werde. Darüber hinaus gebe es weitere Personengruppen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht partizipieren könnten. Hier seien Sensibilität und eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung gefragt, um den Umgang mit und den Einsatz von künstlicher Intelligenz offen, transparent und zugänglich zu gestalten. Denn künstliche Intelligenz wird da eingesetzt, wo wir ersetzbar sind. Für das, was das Menschsein ausmacht, bleiben der direkte Kontakt und die zwischenmenschliche Interaktion unersetzbar.



Stiftung Think Tank Thurgau

ZWECK DER STIFTUNG

«Die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) organisiert Veranstaltungen und initiiert und begleitet Projekte, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungen befassen und für den Kanton und die Region mittel- und langfristig von Bedeutung sein können. Sie kann zur Erfüllung dieser Aufgabe die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten oder ähnlichen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland suchen.» Die Stiftung verfolgt keinen Erwerbszweck.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Matthias Mölleney, Präsident (seit 2015)

Regula K. Broger, Vize-Präsidentin (seit 2017)

Sabrina Bächli (seit 2022)

Martin A. Engelhart (seit 2019)

Dr. Adrian Fischer (seit 2011)

Prof. Dr. Thomas Merz (seit 2014)

Hans-Jörg Schoop (seit 2020)

Kristiane Vietze (seit 2020)

REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle amtiert die Firma FoVA GmbH mit Sitz in Kreuzlingen.

GESCHÄFTSSTELLE

Stiftung Think Tank Thurgau (TTT)

Simone Strauf



Der Stiftungsrat von links: Adrian Fischer, Regula Broger, Hans-Jörg Schoop, Thomas Merz, Martin Engelhart, Kris Vietze, Matthias Mölleney und Sabrina Bächli

STIFTUNG THINK TANK THURGAU (TTT)

Hafenstrasse 8
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 76 298 91 05
info@thinktankthurgau.ch
www.thinktankthurgau.ch

gedruckt in der
schweiz

myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-23-703548